

Bericht über meine Famulatur in der Plastischen Chirurgie des Zhongshan Hospitals der Fudan Universität Shanghai, im Zeitraum vom 14.02.-18.03.2008.

Hallo liebe Kommilitonen, Ihr seid an einer Famulatur am Zhongshan Hospital interessiert? Dann könnt Ihr diesen kurzen Bericht als eine Art Hilfestellung benutzen, natürlich mit lauter nützlichen Informationen.

Also, ich habe meine Zusage ca. 1 Monat vor Antritt der Famulatur bekommen und hatte keine Ahnung was nun zu tun ist.

Also machte ich einen Termin in der Impfberatung und probierte herauszufinden was mit „Physical examination report“ gemeint ist, denn den sollte ich nach Shanghai mitbringen. Ich habe dann bei google ein entsprechendes Formular gefunden. Demnach sollte man einen Befund vom Rö-Thorax, EKG etc mitbringen (das Formular habe ich Frau Zimmermann gemailt). Ich habe alle Untersuchungen und Impfungen machen lassen, doch es hat in Shanghai niemanden interessiert (sehr teure Angelegenheit!!! ☹), da die gesamte Anmeldung Herr Dr. Bai für mich übernommen hat! Müsst Ihr also selber wissen.

Für den Flug über Dubai mit Emirates habe ich dann insgesamt 550€ bezahlt, was ich erstaunlich günstig fand. In Pudong angekommen bin ich dann die 52km bis zum Hospital für 170 Yuan (17€) mit dem Taxi gefahren. Die Adresse habe ich mir vorher in Deutschland auf Chinesisch übersetzen lassen. Ich bin schon freitags angereist (bisschen früher und einige Tage länger ist kein Problem) und hatte so Zeit mich etwas zurechtzufinden. Herrn Dr. Bai habe ich auch gleich gefunden. Er brachte mich dann zu dem Haus für ausländische Studenten auf dem Uniklinik Campus und zeigte mir mein Zimmer und ging dann mit mir zur Anmeldung. Jeder Student hat ein Einzelzimmer mit WC/Dusche und einen Schreibtisch mit abschließbarer Schublade für Laptop und Wertsachen. WLAN gibt's zwar theoretisch, das Passwort wollten sie mir aber nicht geben (ich konnte aber jederzeit auf Station online gehen).

Während der gesamten Zeit musste ich nichts fürs Essen bezahlen (Frühstück, Mittag und Abendbrot). Im Erdgeschoss befand sich eine kleine Mensa und Herr Bai brachte mir in Lautschrift zwei Worte bei. „Miär“ für Nudeln und „Fä“ für Reis. Immer wenn ich eines der beiden sagte, machten sie mir in der Küche ein Gericht fertig.

Als dann die Anmeldung gelaufen war, nahm ich das Zimmer genauer unter die Lupe und musste feststellen, dass es mit europäischen Augen gesehen sehr schmutzig war und eine Desinfektion aller Gegenstände, die man berühren musste, unbedingt Not tat. Also ging ich in den nächsten Supermarkt (direkt um die Ecke) und kaufte mir Putzhandschuhe und Desinfektionsmittel. Danach fühlte ich mich schon etwas wohler.

Im Anschluss an die kurze Einführung hänge ich noch eine Liste mit Sachen, die man unbedingt aus Deutschland mitnehmen sollte, und Dingen, die man definitiv nicht braucht, sowie eine kurze Beschreibung, was man wo findet.

In den folgenden zwei Tagen erkundete ich die Umgebung...

Am Montag brachte mich Herr Dr. Bai auf meine Station und stellte mich meinen drei Tutoren vor. Alle waren sehr nett und bemüht und wir machten erstmal einen kleinen Rundgang.

Wenn ich ehrlich bin, dann hatte ich von dieser Famulatur eine andere Erwartung. Ich erwartete ein sehr fortschrittliches Krankenhaus in einem Top-Zustand. Das Zhongshan Hospital ist angeblich das beste Chinas und gehört zu den Top 100 weltweit, nur an die hygienischen Zustände muss man sich erst gewöhnen. Also nicht erschrecken, so wie ich an meinem ersten Tag.

Auf Näheres gehe ich hier aber nicht ein, da man sich seine Meinung selber bilden sollte.

Die Wochen vergingen wie im Flug und man konnte Dinge sehen, von denen man in Deutschland niemals hören würde. Bei den Operationen war ich immer mit dabei und durfte Hakenhalten, Knoten und Nähen, also wie auch in Deutschland. Wenn keine OPs anlagen, dann hatte ich frei und konnte mir die Stadt angucken bzw. Ausflüge machen (Vorsicht vor angeblichen Studenten, die einen anquatschen, ich bin da ganz böse auf Schlepper reingefallen).

So, ich denke, dass es erstmal das Wichtigste war, jetzt zu den Listen!

Was man unbedingt aus Deutschland mitnehmen sollte:

Mindestens 2 Handtücher (im Zimmer gibt's keine)

Bettwäsche zum Wechseln (Das Bett ist zwar bezogen, aber ich wusste nicht wie frisch und der Feinstaub in Shanghai ist enorm!!!)

Marco Polo Atlas (enthält Straßen- und Metroplan und ist völlig ausreichend)

100 Packung Untersuchungshandschuhe. Ich hatte sie nicht und habe auf Station KEINEN Patienten angefasst. MRSA Patienten liegen in normalen Mehrbettzimmern und mir wurde das mit dem MRSA erst am dritten Tag erzählt!!

Ausreichend Deodorant (es gibt kein Deo in China, außer in speziellen Läden für Ausländer und die muss man erstmal finden und da kostet Axe 6,80€)

Was man nicht braucht:

Steckdosen-Multiadapter (alle europäischen Stecker passen auch so)

Haarpflegeprodukte (hier gibt's alles, aber kein Deo, sehr merkwürdig)

Nützliche Informationen:

Jedes Zimmer hat ein eigenes Telefon mit Nummer. Wenn man sich aus Deutschland über skype anrufen lässt, dann bezahlt derjenige zwischen 1-2cent pro Minute.

Geschäft mit ausländischen Produkten (z.B. Deo und alle deutschen Biersorten, Haribo etc.): „Home – Delivery, Novel Shop, Shop 08a, Basement Novel Place, 131 Tian Yao Qiao Road

MacDonalds ist direkt südlich an den Campus angrenzend

Die nächstgelegene Metrostation ist Hengshan Lu (Road)

In der Hengshan Road finden sich auch viele europäische Kneipen, Discotheken, Imbisse und sogar ein Dönermann, nur der will für seinen „Döner“ 8,50€ haben und man bekommt dann nicht das Fleisch ins Brötchen, sondern zum Brötchen! ☹

Also nochmal abschließend. Es war eine sehr interessante und lehrreiche Zeit. Man konnte in eine andere Kultur eintauchen und hat viele sehr nette Menschen kennenlernen dürfen. Ich werde wieder hinfliegen...!!!

Viele Grüße, Timo